

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03. Juli 2018

Antrag

Berufsschule zur Berufsvorbereitung (BoKi) stärken I: Jugendliche in schwierigen Situationen brauchen ausreichend sozialpädagogische und schulpsychologische Beratung

Der Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz werden die Wochenstunden

1. für die schulpsychologische Beratung so weit aufgestockt, dass eine durchgehende tägliche Beratung in der Schule durch eine Vertrauens-Fachkraft möglich wird;
2. für die schulsozialpädagogische Betreuung so weit ausgeweitet, wie dies auch bei anderen Berufsschulen mit Berufs-Integrationsklassen (BIK) üblich ist.

Begründung:

Wie in der Stadtratsvorlage des RBS „Wie geht es eigentlich der Städtischen Berufsschule am Bogenhauser Kirchplatz?“ sehr ausführlich dargestellt, häufen sich „naturgemäß“ an einer Schule, die die letzte Auffangstation für berufsschulpflichtige junge Menschen darstellt, die komplexen Problemlagen bei den Schülerinnen und Schülern.

Fast drei Viertel der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund, oftmals auch einen Fluchthintergrund, sie stammen aus bildungsfernen Elternhäusern, „zudem bündeln sich an der Schule Jugendliche mit psychischen Erkrankungen, Gewalterfahrungen und wahrgenommener Perspektivlosigkeit, etwa durch unsicheren Aufenthaltsstatus.“ (Vorlage, Seite 6).

Dies lässt sich weder quantitativ mit der bisher vorgesehenen Stundenzahl auf Dauer bewältigen, noch ist es damit möglich, eine/einen Schulpsychologin/en ständig in der Schule zu verankern. Denn nur wenn eine bekannte Bezugsperson diese Aufgabe wahrnimmt, lässt sich die erforderliche Vertrauensbasis aufbauen.

Aus den gleichen Gründen muss auch die Berufsschulsozialarbeit mindestens so weit ausgeweitet werden, dass die beschriebenen Anforderungen auf Dauer bewältigt werden können.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)